

28.12.2009

Nach einem kurzen Zwischenstopp in Ubud, wo unsere Jungs noch mal die letzten Souvenirs auf dem traditionellen Basar gekauft haben, sind wir nun endlich wieder im ruhigen Norden angekommen. Hier haben wir die Beiden gleich ihren Balinesischen Namen erhalten nämlich Gede (für den Erstgeborenen) und Made (für den Zweitgeborenen). So kommt es, dass einem auf der ganzen Insel nur Gede's und Made's begegnen und man sich als Fremder fragt, ob es sonst keine Namen gibt. Aber so will es die Tradition der Balinesen. Natürlich sind wir gleich zur Baustelle gefahren und hatten unser Ole Ole (Überraschung) Erlebnis: gähnende Leere, kein Mensch anzutreffen. Was könnte es dafür wohl einen Grund geben? Ach ja da viel es uns wieder ein. Wir sind ja bei Hindus und wenn mal nicht gearbeitet wird, kann nur Zeremonie sein. Und so war es dann auch. Das Dorffest in Sambirenteng dauert drei Tage an denen niemand hier arbeiten darf. Andererseits wird ja auch sieben Tage die Woche gearbeitet auch an Weihnachten und Silvester. Trotzdem war unsere Enttäuschung groß, denn niemand hatte uns vorher informiert. Also wird erst wieder am 1. Januar gearbeitet. Zeremonie ist Zeremonie dann kann auch eine Langnese wie wir nichts dran ändern. Jetzt wird die Zeit allerdings knapp, denn wir hatten uns als Ziel gesetzt mindestens eine Villa mit Dach zu hinterlassen bevor wir wieder nach Hause fahren. Am 31.12. fliegt unser deutscher Architekt ein um die Arbeiten zu kontrollieren. Mal sehen, was wir bis zum Abflug noch schaffen. Trotzdem sind bei den meisten Gebäuden die Betonpfeiler für das Obergeschoss gegossen und mit dem Mauerwerk im OG begonnen. So hatten wir heute etwas Zeit mal eine Bootstour zu machen um unseren Küstenstreifen zu erkunden. Das ist ein sehr schönes Erlebnis an all den Palmengärten vorbei zu tuckern und im Hintergrund das Bergland entlang ziehen zu sehen. Unsere Jungs haben vor dem Grundstück die Korallen erkundet und haben danach eine Runde mit dem Moped gedreht. Das geht gudd ab, wie sie gesagt haben, denn mit 110ccm kann man ohne Führerschein mit 80 km/h durch die Gegend brummen. Uns ist der klimatisierte Mietwagen allerdings lieber. Um euch die Nase noch länger zu machen, haben wir noch ein paar Stimmungsfotos geschossen. Chicken Satay, das traditionelle Hühnchengericht, unser Pool am Abend und unsere Freiluftterrasse auf der wir immer speisen. Zum Abschluss noch was für unsere Fischer. Wie fängt man Squide. Man stellt sich in einer hellen Mondnacht mit Köcher bewaffnet an den Strand. Dann nimmt man einen Nylonfaden, bindet diesen an ein Seil, hängt einen Stein mit Köder daran und wirft ihn ins Meer. Dann zieht man ihn wieder zu sich an den Strand und hofft, dass dem Köder ein dummer Squide folgt, wartet mit Taschenlampe bewaffnet am Ufer und fängt ihn dann mit dem Köcher. So machen es die Balinesen. Viel Spaß beim Nachahmen. Mit dem Foto aus dem Hardrock wünschen wir euch allen einen feuchten Rutsch und alles Gute für 2010.

Ibu Maria, Made Christopher, Gede Sebastian und Pak Stefan